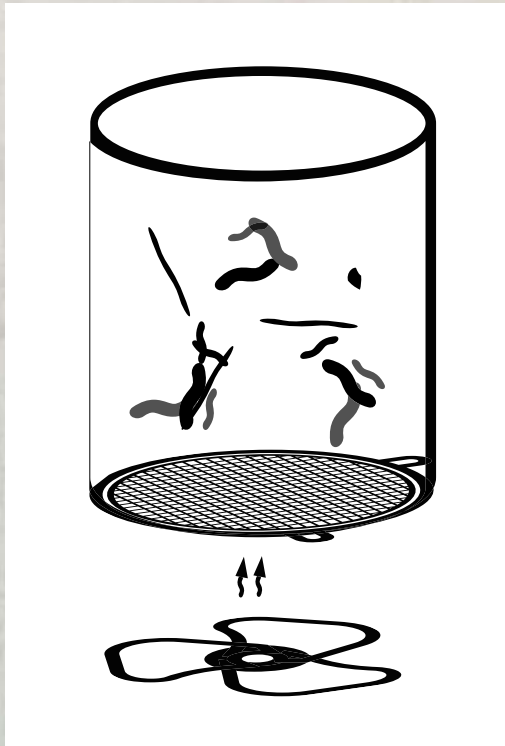




Technologische Geräte beruhen auf Vision, kognitiver Abstraktion und der 'wissenschaftliche Methode' als grundlegende Ideologie ihrer Welt-Gestaltung. Dadurch marginalisiert diese Technik ein breites Spektrum an Erfahrungen und Wissensformen. Durch das Affirmieren der Annahme 'cogito ergo sum' wird das Weltbild der Kolonialisierer verstärkt,

welches auf der Hegemonie des Geistes über den Körper, des Kalküls über das Gefühl und der Strategie über die Erfahrung basiert; und als Ursache unserer emotionalen, mentalen und sozialen Gebrechen verstanden werden kann.

sensitive ma chi nes



PI schlägt ein Kunstwerk in mittlerer Produktionsphase vor, das für die Ausstellung fertiggestellt werden soll, einen zylindrischen, 1,5 Quadratmeter großen 'Raum' mit herumfliegenden Haaren und kurzen Aussagen von Personen, deren Haare dies sind; Aussagen, die auf die rund geförmten Wände geschrieben sind, über Erfahrungen, die sie gerne vergessen würden (oder auch nicht), Geschichten darüber, was das Haar erlebt hat, während es mit der Person verbunden war und immer noch ein Teil von ihr ist. Haare nehmen in der Geschichte eine Sonderstellung ein - man glaubt, dass sie sich zwischen den Welten befinden, zwischen dem Hier und der Welt des "Nachlebens" - sie leben (wachsen), während sie keine Gefühle haben (Nervensystem) - man schreibt ihnen besondere Fähigkeiten zu (z.B. US-Militärexperimente mit amerikanischen Ureinwohnern und deren Orientierungssinn mit oder ohne Haare), es wurde als Mittel der Unterdrückung eingesetzt (Frauen & poc) und bis heute hat das Militär strenge Richtlinien, welche Frisuren erlaubt sind und welche nicht.



thank you

says studio for poetic futures and speculative ecologies

Born in Shumen, Bulgaria and based in Berlin, Petja Ivanova graduated from the University of Arts Berlin in the class for Computational Art/Generative Art in 2015. In her transdisciplinary practice she combines archeology, biology, physics, computation and the poetic in order to promote the 'poetic method' as a counterweight to the socially dominating 'scientific method', understanding this practice in non-linear relation with Fluxus & Avantgarde. She runs Studio for Poetic Futures and Speculative Ecologies out of a little cara-

van in Berlin. Very early in her artistic work with electronics and sensors she began to include mythological approaches, the magical and non-quantifiable to analyse these connections in terms of deep time of media/technology. Being a bit frustrated by the simple causalities in quantification she turned to overcoming the conceptual divide of what is natural and what is technological by working with crystals and electronic circuits and later on also with plants, microorganisms and now insects and bacteria.

Apart from her artistic work which is always in collaboration and co-creation she also is an educator, hosting workshops on circular design for synthetic plastic biodegradation, writes essays and presents at conferences in the legacy of feminist theories and practical approaches in the philosophical context of new materialism. Currently working at the University of Hamburg as design researcher in practice about speculative design.

